

Leistungsniveau steigt

„Jazztified“ und „Jazzaholics“ siegen im Schulorchester-Contest des Göttinger Kaufparks

Von Michael Schäfer



Ein erster Preis für tollen Sound und hohe Präsenz: die „Jazzaholics“ vom Otto-Hahn-Gymnasium unter Christian Preuninger. Heller

Göttingen. Neun Göttinger Schulorchester haben sich am Sonntag zu friedlichem Wettstreit getroffen. Sie nahmen teil am dritten „Schulorchester-Contest“, den der Kaufpark alle zwei Jahre ausschreibt. Mit ersten Preisen wurden in der Kategorie „Modern“ die Bands „Jazztified“ von Hainberg-Gymnasium, geleitet von Uwe Meile, und die „Jazzaholics“ vom Otto-Hahn-Gymnasium mit ihrem Leiter Christian Preuninger ausgezeichnet. „Jazztified“ wird beim Familientag der Internationalen Händel-Festspiele am 7. Juni auf dem Marktplatz auftreten, „die „Jazzaholics“ lassen sich bei „Sport meets Music“ am 28. September in der Stadthalle hören. Einen zweiten Preis gewann die BigBand der Geschwister-Scholl-Gesamtschule unter Joachim Gückel.

In der Kategorie „Klassisch“ waren zwei Ensembles des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) vertreten. Das THG-Orchester unter der Leitung von Andreas Kleinert und Matthias Thiel erhielt einen zweiten Preis sowie als Sonderpreis eine Probe unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller, dem Chefdirigenten des Göttinger Symphonie-Orchesters (GSO). Einen dritten Preis errang das von Franziska Eismann geleitete Gitarrenensemble des THG.

Erste Preisträger erhalten neben Pokal, Urkunde, T-Shirts und Freikarten einen Einkaufsgutschein in Höhe von 1000 Euro beim mitveranstaltenden Musikfachgeschäft Sound and Vision. Der zweite Preis ist mit 500 Euro dotiert. Die übrigen Ensembles wurden mit dritten Preisen ausgezeichnet: die „Concert Band“ und „Crazy Blues“ der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS) sowie „Young Spirit“ und „Blasphobie“ vom OHG.

Die vierköpfige Jury war besetzt mit GSO-Chef Mueller, dem Kirchenmusiker und Leiter der Göttinger Stadtkantorei Bernd Eberhardt, mit Tobias Wolff, dem Geschäftsführenden Intendanten der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen, und Tageblatt-Mitarbeiter Michael Schäfer. Einig waren sich die Juroren, dass das Leistungsniveau dieses Wettbewerbs deutlich höher lag als beim Schulorchester-Contest 2012. Und das lebhafte Interesse des Publikums war während des sechsstündigen Wettbewerbs in der Zeit zwischen 11.30 und 17.30 Uhr ungebrochen.